

Wir empfehlen drei Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **71 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

abgestuften Betrag, höchstens aber Fr. 1000.—. Dieser Betrag beläuft sich

in den ersten zwei Jahren auf gleich viel,
im dritten und vierten Jahr auf zwei Drittel,
im fünften und sechsten Jahr auf einen Drittel

der genannten Leistungen. Um also das Maximum der Bundeshilfe zu erhalten, werden Zuwendungen anderer öffentlicher Körperschaften (wazu Entgelte für Arbeitsleistungen nicht gerechnet werden dürfen)

in den ersten zwei Jahren von mindestens	Fr. 1000.—
in den folgenden zwei Jahren von mindestens	Fr. 1500.—
und in den letzten beiden Jahren von mindestens	Fr. 3000.—

pro diplomierte Schwester oder pro Pfleger vorausgesetzt. Der Bund hofft, mit dieser etappenweisen Erhöhung der Vorbedingung eine Steigerung der Leistungen anderer öffentlicher Körperschaften an die Krankenpflegeschulen hervorzu rufen.

Die *Betriebsbeiträge des Bundes an die Rotkreuz-Fortbildungsschule* berechnen sich nach dem jährlichen Ausgabenüberschuss, an den der Bund 50 % leistet, höchstens aber Fr. 50 000.— im Jahr.

Das Schweizerische Rote Kreuz ist den Bundesbehörden, namentlich auch dem Vorsteher des Eidgenössischen Departements des Innern, sehr dankbar, dass mit diesem Bundesbeschluss ein wesentlicher Schritt getan werden konnte zur Sanierung der finanziellen Verhältnisse in der Krankenpflegeausbildung. Es genügt nicht, mit dem Argument des Schwesternmangels nach vermehrtem Nachwuchs zu rufen; es muss den Ausbildungsstätten auch die materielle Möglichkeit gegeben werden, diesen Nachwuchs aufzunehmen und den heutigen Anforderungen gemäss zu schulen. Andererseits wird sich der Ausbau der Krankenpflegeschulen auf die Nachwuchswerbung günstig auswirken, so dass aus der nunmehr einsetzenden Bundeshilfe (die Ausrichtung der Beiträge für 1963 wird erstmals 1964 erfolgen), verkoppelt mit wachsenden Leistungen von Kantonen, Gemeinden usw., ein kräftiger Auftrieb in der Krankenpflegeausbildung erwartet werden darf.

WIR EMPFEHLEN DREI BÜCHER

Aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Roten Kreuzes erscheinen zwei neue Werke über Henry Dunant und die Gründung des Roten Kreuzes, die wir Ihnen beide nachdrücklich empfehlen möchten:

1. *Willy Heudtlass: J. Henry Dunant, Gründer des Roten Kreuzes, Urheber der Genfer Konvention*; eine Biographie in Dokumenten und Bildern, W. Kohlhammer - Verlag, Stuttgart 1962. 195 Seiten, 68 Bilder.

Professor C. J. Burckhardt und der Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, Professor Dr. A. von Albertini, haben die Geleitworte zu diesem reich illustrierten Buch geschrieben. W. Heudtlass, der Schriftleiter der Zeitschrift «Das Deutsche Rote Kreuz», verbindet in geschickter Weise und mit kritischem Urteil die dokumentarisch belegten Ereignisse in Dunants bewegtem Leben, wie er sie selbst darstellt und wie sie seine Zeitgenossen gesehen und festgehalten haben. Er vermittelt uns dadurch ein wahres und gerechtes Bild dieser von Grösse und Tragik gezeichneten Gestalt.

Verkaufspreis im Buchhandel Fr. 17.50. Wir nehmen gerne Bestellungen entgegen, wobei es im Falle eines grösseren Bezuges möglich sein wird, den Preis wesentlich zu senken.

2. *Bernard Gagnebin und Marc Gazay: A la découverte de Henry Dunant*; mit Bildern und Faksimiles, Verlag Georg, Genf 1963. 130 Seiten.

Dieses im Januar 1963 erscheinende illustrierte Werk schildert ebenfalls anhand von zahlreichen Dokumenten Dunants Leben und seinen Anteil an der Gründung des Roten Kreuzes. Darüber hinaus stellt es in anschaulicher Weise die Verwirklichung der Ideen Dunants in der Folgezeit und die gegenwärtige Tätigkeit der Rotkreuzorganisationen in der ganzen Welt dar. Der Begleittext stammt aus der Feder zweier besonders sachkundiger Bearbeiter: Professor B. Gagnebin, Konservator der Genfer Universitäts-Bibliothek, wo die meisten Archivstücke über Henry Dunant aufbewahrt sind, und M. Gazay, Leiter des Informationsdienstes der Liga der Rotkreuzgesellschaften. Eine deutschsprachige Ausgabe ist vorläufig nicht vorgesehen. Verkaufspreis im Buchhandel Fr. 25.—.

Das eine oder das andere dieser Bücher sollte in keiner Bibliothek von Mitarbeitern des Roten Kreuzes fehlen, insbesondere wird es jedermann, der selber über Henry Dunant und sein Werk zu berichten hat, von grossem Nutzen sein.

Zu den unentbehrlichen Rotkreuzschriften gehört aber auch das Buch, das 1862 erschien und den Impuls zur Gründung des Roten Kreuzes gab:

Henry Dunant: Eine Erinnerung an Solferino; herausgegeben vom Schweizerischen Roten Kreuz, 5. Auflage, 1962.

Wir haben von dieser illustrierten Ausgabe, in der ausgezeichneten Uebersetzung von F. Tüngel, eine grosse Auflage vorrätig. Das heute noch wie vor 100 Jahren ergreifende Buch Dunants eignet

sich vorzüglich als Geschenk für Mitarbeiter, Blutspender, als Belohnung für Mitgliederwerbung usw. Wir können ihm nur wünschen, dass es im Jubiläumsjahr weiteste Verbreitung erhält.

Wir nehmen auch dafür gerne Ihre Bestellungen entgegen. Preis Fr. 2.— je Exemplar (plus Versandkosten); bei Bezügen ab 100 Stück wird ein Mengenrabatt gewährt.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 11. September 1962 fand am Sitze des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf eine Pressekonferenz statt, die die Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes und die XX. Internationale Rotkreuzkonferenz zum Gegenstande hatte. Ueber diese Konferenz orientierte PD Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes und Vorsitzender der Kommission für die Organisation der XX. Konferenz, in einem ausführlichen Referat und gab der Presse abschliessend von einer Mitglieder- und Mitarbeiterwerbung des Schweizerischen Roten Kreuzes Kenntnis, die für März und April 1963 geplant ist. Ueber die vorgesehenen Veranstaltungen der Hundertjahrfeier sprach Frédéric Siordet, Vizepräsident des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und Vorsitzender der Kommission für die Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes in der Schweiz. Anlässlich dieser Feier soll vom 15. August bis 15. September 1963 im Palais des Expositions eine ansprechende, mit modernsten Mitteln ausgeführte Internationale Rotkreuzausstellung den Besuchern den Werdegang und die mannigfaltige Tätigkeit des Roten Kreuzes in lebendiger Weise vor Augen führen. Ed.-J. Logoz, Generalsekretär der Kommission für die Hundertjahrfeier, und Pierre Bataillard, graphischer Berater, gaben anhand einer grossen Makette über die allgemeine Gestaltung dieser Ausstellung Aufschluss und beleuchteten die technischen Probleme, die ein solches Unternehmen stellt.

Inzwischen hat die Ständige Kommission des Internationalen Roten Kreuzes beschlossen, die XX. Internationale Rotkreuzkonferenz auf das Jahr 1965 zu verschieben. Dr. Haug wird im nächsten Heft die Gründe dieses Beschlusses mitteilen und zugleich darüber orientieren, welche Tagungen trotzdem abgehalten werden und welches Arbeitsprogramm für diese Tagungen vorgesehen ist.

*

Das Eidgenössische Departement des Innern veranstaltet auf Wunsch der «Commission du Centenaire de la Croix-Rouge en Suisse» und unter der Mitwirkung der Eidgenössischen Kommission für angewandte Kunst einen beschränkten Wettbewerb zur Gewinnung eines Werbeplakates für die internationale Jubiläumsausstellung, die das Rote Kreuz im Jahre 1963 in Genf veranstaltet. Zu diesem Wettbewerb werden sechzehn Künstler aus der ganzen Schweiz eingeladen.

*

Maisammlung

Die gemeinsame Maisammlung 1962 des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes hat die Bruttosumme von 1 547 696.31 Franken ergeben (im letzten Jahr 1 488 965.— Franken). Die Unkosten (Herstellung der Abzeichen, Druck und Versand der Postcheckformulare) betragen 13 Prozent, so dass den beiden Organisationen netto 1 351 504.59 Franken verblieben. Diese Summe wurde wie folgt verteilt:

	Fr.
Anteil der Samaritervereine	123 370.80
Anteil der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes	184 220.05
Anteil der Zentrale des Schweizerischen Samariterbundes	230 369.80
Anteil der Zentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes	813 543.94
Total	1 351 504.59

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes hat an ihrer Sitzung vom 25. Oktober 1962 beschlossen, den Fonds zugunsten der Sektionen mit 5 Prozent von Fr. 813 543.94, also mit Fr. 40 677.20 zu öffnen. Aus diesem Fonds werden dringende Aufgaben der Sektionen subventioniert.

*

Rettungswesen

Der kürzlich gegründete Interverband für Rettungswesen hat in Zusammenarbeit mit der unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes stehenden Aerztekommission und der Abteilung für Sanität des Eidgenössischen Militärdepartements eine aus bekannten Fachleuten zusammengesetzte Kommission mit der Ausarbeitung von Richtlinien für die medizinisch und technisch zweckentsprechende Gestaltung und Ausrüstung von Unfall- und Krankentransportfahrzeugen beauftragt.

*

Verschiedenes

Am Nachmittag des 28. Oktober ist an der Seeallee in Heiden eine Dunant-Gedenkstätte eingeweiht worden, für deren Schaffung der Historisch-Antiquarische Verein Heiden vor einigen Jahren die Initiative ergriffen hatte, worauf es zur Bildung eines Nationalen Komitees für die Schaffung